

## **11. Vorlesung 14. 12.: Antifaschismus, Vergangenheitsbewältigung und „Berliner Republik“ – Identitäten der Deutschen**

### **A. Daten und Theorien zur deutschen Geschichte**

- Jahreszahlen: 1848 – 1871 – 1918/19 – 1933/45 – 1949 – 1989/90
- Deutschland als „verspätete Nation“
- Theorie des „deutschen Sonderweges“

### **B. Geschichtsverständnis der Bundesrepublik (1949 – 1989)**

- 50er bis Mitte der 60er: enge Westorientierung (EU, NATO), kalter Krieg, keine Beschäftigung mit der NS-Zeit
- seit Ende der 60er: kritische Beschäftigung mit der NS-Zeit: „Vergangenheitsbewältigung“
- 70er/80er linke Position: deutsche Teilung als Konsequenz von Auschwitz
- Bundesrepublik als „postnationaler Staat“
- 70er: Modell des „Verfassungspatriotismus“ (Dolf Sternberger)
- 1986/88 Historikerstreit (Ernst Nolte <-> Jürgen Habermas)

### **C. Geschichtsverständnis der DDR (1949 – 1989)**

- DDR als „antifaschistischer Staat“, „antifaschistische Tradition“ der deutschen Geschichte
- Antifaschismus als Argument gegenüber der Bundesrepublik
- kaum Ausbildung einer eigenen „DDR-Identität“

### **D. neue Diskussionen seit der Zeitenwende 1989/90**

- „Wiederkehr der Geschichte“
- Rückkehr zur „Normalität“: Ende der deutschen Sonderwege
- „Berliner Republik“
- Debatte, ob 1945 oder 1989/90 als wichtigste Daten für das deutsche Geschichtsverständnis gelten können
- Debatte um Holocaust-Mahnmal und Vertreibungs-Mahnmal

#### **Begleitlektüre:**

Frank Brunssen: Das neue Selbstverständnis der Berliner Republik, in: ApuZ 1/2001, S. 6 – 14.